

Zufällige Gedanken
über den
vorzüglichen
Werth der Handlung

und
die Würde
menschfreundlicher Kaufleute
im gesellschaftlichen Leben;

verworfen von

Friedrich Anton Fresenius

Konfistorialassessor und Stadtpfarrer zu Schlus,
wie auch der Hochfürstl. Hessen, Kasselschen
Antiquitätengesellschaft Korrespondirendem
Mitglied.



Auf Kosten und im Verlag des privile-
girten Buchhändler Ge. Ehr. Mohrs
zu Hersfeld gedruckt, 1785.

Der Verleger dieses G. E. Mohr in Hersfeld
empfehlte dem geehrten Publico nachbenannte Bücher

Biblia: d. i. die ganze heilige Schrift Alten und Neu
Testaments, nach der Uebersetzung und mit den Vo
reden und Randglossen D. M. Luthers, mit neuen
Vorreden, Summarien, weitläufigen Parallelen, An
merkungen und geistlichen Anwendungen, auch Gebete
auf jedes Kapitel, wobei zugleich nöthige Register
hengefügt sind. Ausgefertigt unter der Aufsicht un
Direktion E. M. Pfaffen. 9 Bände, samt biblische
Spruch-Register, 8. Speyer 1780. 3 Thlr. 12 gr.

Briefe aus Wien verschiedenen Inhalts an einen Freund
in Berlin; Von Friedel. 8. Leipzig, 784 1 Thl. 4 gr.

Briefe aus Berlin über verschiedene Paradore dieses Zeit
alters. An den Verfasser der Briefe aus Wien
an einen Freund in Berlin; Ebend. 784 20 gr.

Der vollkommene Bierbrauer. Der kurzer Unterricht
alle Arten Biere zu brauen, wie auch verdorbene
Biere gut zu machen: Ingl. von Kräuter, Bierem
und Methsieden; 8. Leipzig, 784 10 gr.

Boclo (D. T.) de commotione caeli ac terra. Hebr.
12: 26. Non ad supremum illum mundi hujus
sublunaris interitum trahenda, sed permutacione
status religionis & reipublica tempore Jesu Chri
sti convenienter varicimo Hagg. 2: 7. 8. 9. &c.
Contra J. D. Michaelis &c. 4. 784 4 gr.

Collection complete des œuvres de J. J. Rousseau.
Citoyen de Genève; Avec le portrait de l'Au
teur. 30 tomes, en 12cc. 784 10 Thlr. 16 gr.

Dampiers Reise um die Welt: Ein Lesebuch für Kinder
und junge Leute. 3 Theile, 8. Zelle, 783 18 gr.

Emilie et jâtera. 1ter Theil, 8. Leipzig, 783 12 gr.

Versuch

Zufällige Gedanken

über den

PP6

vorzüglichen

Werth der Handlung

und

die Würde

menschenfreundlicher Ko'steute

im gesellschaftlichen Leben

entworfen von

Friedrich Anton Fresenius,

Konfistorialassessor und Stadtpfarrer zu Echliß,

wie auch der Hochschiff. Hesseu-Kasselschen

Antiquitätengesellschaft korrespondirendem

Mitglied.

Herfeld,

gedruckt auf Kosten der Mohrischen Buchhandlung

1785.



3046



91713

Seiner
Hochwürdigem Gnaden

dem
Reichsfreyhochwohlgebohrnen

Freyherrn,

Herrn

Sigismund von Bibra

zur Gleicherwisen,

des Hochstifts Fulda Dom-
Kapitularen, der Hochfürstlichen Geistlichen
Regierung und Kammer daselbst Präsidenten,
und der Fuldaer Universität Rektor
Magnificus,

Seinem besonders

Unädigen Gönner und Herrn,

Erklärung

der

Verfasser

ist

der

widmet,

mit aller unterthänigen Verehrung

diese geringe Blätter

der

der

der

der

der

der Verfasser.

Vorbericht:

Vor einigen Jahren beschäftigte und vergnügte ich mich bey meinem damaligen Last- und Arbeits-vollen Direktors, und Assistentenamte, mit nachstehenden Betrachtungen, setzte sie auf, und schickte sie verschiedenen meiner Freunde unter den Kaufleuten abschriftlich zu; Und nunmehr bin ich so frey und lege sie, unverändert, allen meinen hohen und niedern Gönnern und Freunden, ja auch andern lesenden Mitgliedern der Menschengesellschaft gedruckt vor, mit dem ergebenen Autorsgesuch, Sie wollen

len meine in folgenden Blättern gedruckte angelegene Bitten genehmigen, und mir Ihre gelinde und freundschaftliche Beurtheilung gönnen.

Dieses wird mit dem wärmsten Dank erkennen

Schließ,
am 1ten des März

1785

Der
Verfasser.



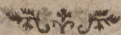
Freyllich ist ein wenig Frechheit, wenn ein in einer Sache Unkundiger sich unternimmt von dieser zu schreiben! Freyllich werden Kunst- und Sachverständige Männer sich wundern, daß ein in den Handlungswissenschaften völliger Idiot, die Feder ergreift. Und diese Matadors unter den Kaufleuten sollen auch volles Recht haben, sich zu wundern, mein Unternehmen für frech, verwegen und vergeblich zu erklären, wenn ich mir die Miene eines die Handlung lehrenden Professors geben, wenn ich eine Unterweisung für Kaufleute entwerfen, oder als ein ökonomischer Weltbürger die Verhältnisse und den Einfluß der Handlung berechnen wollte.



Zu allem diesem bin ich, gütige Lesert nicht gebaut, erzogen noch unterrichtet, und ich ver-
 stehe davon leyder! eben so viel, als wie mancher
 Doktorand von seiner ihm Geheimniß-vollen Inau-
 guraldissertation! Aber das wird mir doch Niemand
 verargen können, wenn ich eine Sache, nach den
 mir bekandten Vorzügen, lobe; wenn ich Männer,
 die sich der Handlung widmen, und in dieser Le-
 bensart sich als thätige Menschenfreunde, als em-
 pfindsame Erdenbewohner auszeichnen, rühme; wenn
 ich den Werth der Handlung erhebe; wenn ich be-
 haupte, die Handlung ist die Seele der Staaten,
 und Kaufleute sind die beste Mitglieder des gesell-
 schaftlichen Lebens, die beste Gesellschafter für uns.

Eben dadurch glaube ich vor dem hämischen
 Eadel der Kunst-richtenden Insekten in der schreiben-
 den Welt einigermaßen gesichert zu seyn; wenn ich
 sage, diese Zeilen sind lebhafteste Ausdrücke meiner
 Achtung, meiner Freundschaft, Liebe und Dankbar-
 keit gegen viele meiner Freunde unter den Kaufleu-
 ten. Was kümmerts nun jene meiner Mitmen-
 schen, die da glauben, sie hätten ein Privilegium
 für andre zu lesen und zu urtheilen.

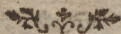
Zudem finds ja auch nur zufällige Gedanken,
 und von denjenigen Freunden, denen ich diese Zei-
 len bestimmte, versehe ich mir so keine beißende hä-
 mische Beurtheilung, denn Sie sind ja schon meine
 be-



Bewährte Freunde, und die übrige, die etwan diese Vogen lesen wollen, werden vielleicht durch diese Zeilen meine Freunde. Endlich kan mir das Niemand verwehren, oder verdanken, wenn ich, ermüdet vom Denken, zur Erbauung und zum Unterricht meiner mir theuren Gemeinden, oder abgemattet vom Schulunterricht, mir manchmal einen Gegenstand zum Denken wähle, der mich vergnügt, und zu meinen mühsamen und Last-vollen Beschäftigungen gestimmt macht.

Wenn ich manchmal in aufmerkfamer Stille den verschiedenen Lebensarten meiner Mitmenschen nachdenke; wenn ich dem Ursprung, der Ausbreitung, dem Umfang, dem Einfluß der Künste, Wissenschaften, Erfindungen, Geschicklichkeiten und Gewerbe der Sterblichen nachdenke; so finde ich, daß die Handlung, die älteste Kunst, die wichtigste unter allen menschlichen Wissenschaften ist; ich werde gewahr, daß sie das graueste Alterthum hat, daß sie die Quelle so vieler Erfindungen und Künste ist, daß sie den größten Einfluß auf alle Zeitalter, auf alle Stände, auf das Gebiete der Religion und auf die Geschichte der Staaten habe.

Schon in den ersten Familien des Menschengeschlechts finden wir Spuren von Handlung. Die Tausche, die sie trieben, die Art wie das Eigentum einer Sache auf Andere überlassen wurde, war mit



einer gewissen Art zu handeln verbunden. Die allerälteste Lebensart der Menschen, die Viehzucht, war mit der Handlung verbunden, und Vieh war die erste Art der Bezalung; Ja, der damalige Werth des Viehes war der Maasstab, nach dem die Metalle abgewogen und ausgegeben wurden. Die allerälteste Art Gott zu dienen, war Opferdienst; Dieser konnte von Menschen, die da dem Gott Israels ihr Gelübde bezalen wollten, und aus fremden Gegenden kamen, ohnmöglich, ohne eine gewisse Art der Handlung und des Ankaufs der zu opfernden Thiere, beobachtet werden. Ohne einige Handlung würde der Werth der edlern Metalle länger unentschieden geblieben seyn, später würde ihr Gebrauch angekommen seyn. Könnte wol die uralte Haushaltungsverfassung, da man Leibeigne und Knechte brauchte, sie sich anschaffte, und andern überließ, ohne Handlung möglich gewesen seyn?

Schon alte Völkerschafften trieben eine Art von Menschen, oder Sklavenhandel, der jenen Zeiten angemessen war. Und wie hätten die durch Miswachs, Heuschrecken, Verwüstungen, Landplagen und Räuberhande heimgesuchte und arm gemachte Familien und Gesellschaften ihren nothdürftigen Unterhalt bekommen können, wenn ihnen nicht der Fruchthandel, den die Länder miteinander

trieb

trieben, zu flatten gekommen wäre? Durch was erhob sich das stolze Egypten so frühzeitig, als durch den Handel, und durch einen vortheilhaftten Umsatz seiner Produkte? Das alte Israel wurde in seiner Volksjugend in diesem Land auch zur Handlung gebildet. Und wer kan wol leugnen, daß die Handlung schon in den ersten Jahren der Volksgeschichte Israels statt gefunden haben müsse; wenn er hört, daß Israel fremde und ausländische Kostbarkeiten zur Errichtung ihres bildlichen Gottesdienstes zusammen gelegt haben.

Würde wol das alte Israel auf seiner empfindsamen 40jährigen Reise die traurige lange Weile in den Wüsten Arabiens, ohne Handlung, haben können hindringen? Sind nicht die Namen von Maasen und Gewichten sehr alte Namen? Warum hätte man diese Arten der Theilung angenommen und in ganzen Ländern vestgesetzt, wenn es nicht hauptsächlich um der Handlung willen geschehen wäre? Ja um die erste einfache Handlung zu erleichtern und zu befördern, wählte man solche Maase, die von natürlichen Dingen entlehnt waren.

Zeugen nicht die Everschaalen, als Grundgemäse bey den alten Hebräern, davon? Hatten nicht die Alttestamentliche Ellen ein Verhältniß mit dem Haupttheile eines Mannsarms? Fast so alt die Kunst zu zählen und verschiedene Dinge zu be-



bemerken ist; fast eben so alt ist die Handlung, und die Beschäftigung mit Zahlen und Rechnungsarten haben der Handlung hauptsächlich ihre Entstehung und Vervollkommerung zu danken.

Erwarten Sie, günstige Freunde! ja nicht von mir, daß ich etwa einen pragmatischen Auszug aus der alten Geschichte, zum Beweis des hohen Altertums der Handlung machen, oder Ihnen andre treffende Gründe liefern sollte! Pragmatisch die Geschichte durchzudenken und anzuwenden, dazu habe ich leyder bisher keine Zeit, Anweisung und Gelegenheit gehabt, und von allem, was in die Handlung und ihre große Fächer schlägt, weiß ich wirklich sehr wenig.

Die allerälteste Münzen und Geldsorten zeugen, auf eine laute Art, von dem noch ältern Geschäfte der Menschen zu handeln. Und für was hätten die erste Künstler und Werkmeister Werke der Kunst und ihrer geschickten Hände verfertigen sollen, wenn sie nicht durch die Handlung sie wieder hätten können absetzen und mit Vortheil los werden?

Die berühmtesten Städte, Republiken, Reiche und Staaten der Erde waren nicht allein, wegen ihrer Staatsverfassung, wegen ihrer Kriege, Siege und Heldenthaten wichtig; sondern auch

wegen der Handlung, die in ihnen getrieben wurde, und blühet! So, wie man unter allen Nationen und Völkerschaften, in allen Ländern, Weltgegenden, in allen Zeitpunkten, ohne Rücksicht auf Religion und erwählte Arten des Gottesdienstes, Vernunft, Weisheit, Klugheit, Aufrichtigkeit, Muth, Tapferkeit, Geschicklichkeit und menschenfreundliche Güte, als schätzbare Vorzüge der Menschheit antrifft und hochschätzt; so findet man auch unter allen Nationen, in allen Zeitaltern der Welt Beweise der menschlichen Fähigkeiten und Anlagen in der Handlung ausgedrückt. Ich, an meinem Theil glaube, daß schon das Geschoffte der Handlung von dem weisen Urheber und Regenten der Erde und ihrer Verhältnisse, mit zu seinem großen Plan, die Menschen glücklich und thätig zu machen und zu erhalten, beliebt und best. gefest worden sey. Niemand wird mich doch deswegen für einen Irrglaubigen und Ketzer halten?

Das hohe Alterthum der Handlung erhellet auch schon aus den vielen Kunstwörtern, die so Alttestamentlich klingen, und die man auch heut zu Tage beybehalten hat; ohngeachtet man glückliche Versuche gemacht, die Handlung systematisch zu behandeln. Arabische, Lateinische, Italianische, Englische, Holländische, Französische, Portugiesische, Spanische, alte und neue deutsche Wörter
und

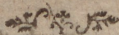
und Namen findet man in den Verzeichnissen der Handlungskunstwörter. Doch den letzten und kräftigsten Beweis für das hohe Alterthum der Handlung habe ich mir bisher aufgehoben, und dieser lautet also: So lange Menschen gelebt haben, waren sie, vermöge ihres Körpers und dessen Bedürfnisse, vieler Sachen und Dinge bedürftig, die sie nicht allemal selbst hatten, oder haben konnten. Die Befriedigungsmittel ihrer Bedürfnisse konnten sie doch nicht allemal, und nicht alle, mit gewaffneter Hand sich zueignen, es mußte also vieles durch Vergleiche, durch Verträge, durch Unterhandlungen erworben und angeschafft werden, und also war den Menschen, gleich Anfangs, Handlung nöthig.

Schon der erste allgemeine Befehl des Schöpfers: Im Schweiß deines Angesichtes sollst du arbeiten; gab der Handlung Stoff und Nahrung; Denn auch deswegen sollten die Menschen arbeiten, um handeln zu können, um andern die Früchte ihres Fleißes und Thätigkeit zukommen zu lassen. Ist nicht die Handlung selbst eine wichtige Art der Arbeit, für den ganzen Menschen, für alle seine Seelenkräfte, und auch für seinen Körper und dessen sinnliche Werkzeuge? Sehen Sie, Freunde! philosophische, theologische, historische Beweise genug für das hohe Alterthum der Handlung. Ca

So unläugbar das hohe Alterthum der Handlung unter den Menschen ist; eben so kennt- und sichtbar ist ihr Einfluß auf das Gebiete der Religion, auf die Regierung der Länder und Staaten, auf das Reich der Künste, Wissenschaften, der nützlichen Beschäftigungen der Menschen; ja auf alle Stände und Verhältnisse unter den Sterblichen.

Die allererste Einrichtung des bildlichen Gottesdienstes bey dem Volke Israel, war, wie ich schon berührt, mit gewissen Stücken der Handlung verbunden. Ohne Handlung hätten nicht alle, die zum Bau und Einweihung der Stiftshütte, jenes ehrwürdigen Unterredungsgezelts Jehova's mit Mose und Aaron, nicht alle, die zum nachmaligen Tempelbau des Wunderwerks jener Zeit erforderliche Dinge und Kostbarkeiten können verschafft und zusammen gebracht werden. Ohne Handlung wäre Israel, weder in der Wüste, noch auch in seinem Lande so begütert geworden, den kostbaren Gottesdienst erhalten und beobachten zu können. Und war nicht fast ein jedes feyerliche Opfer, mit gewissen Artickeln damaliger Handlung verbunden? War das köstliche Rauchwerk wol alleiniges Produkt des jüdischen Landes? War das heilige Salböhl nur bloß von Dingen, die in Palästina erzeugt wurden, zu-

sam



sammengesetzt? Wie hätten Israeliten, die zu Dan oder Berscha, in den äußersten Provinzen des gelobten Landes, oder wol gar in ans jüdische Land gränzenden Länder, wohnten; wie hätten diese ihre Opfer zu Jerusalem darbringen, und ihre jährliche festliche Gelübde Jehoven bezalen können, wenn sie so wol Opferviere, als andre Hauptingredienzien des Dankopfers, hätten sollen mitbringen? Sie hätten, wie vor diesem die Landleute Schwedens, die nach einem Markt gehen, und etwas einkauffen wollten, und zur Fortbringung ihrer schweren Kupferplatten, Wagen anspannen mußten, auch ihre Opfersachen nachführen müssen. Zudem mußten die, bey den Israeliten zu opfernde Thiere, erst unter der genauen Aufsicht der dazu bestellten Priester sich eine zeitlang befinden, oder eine Quarantaine des Heiligtums anhalten. Also, um den nahen und entfernten Israeliten das Opfern zu erleichtern, wurde ein starker Viehhandel bey dem Tempel getrieben. Nicht alle Geldsorten galten im Tempel; nur allein Silberlinge und Seckel des Heiligtums galten bey der Opferverfassung, und die sich im Tempel lösen wollten, mußten solche Geldsorten darbringen.

Die

Die Umsetzung der Geldsorten in die bey dem Tempel gang und gebe Sorten, ersoderte Handlung und Wechsler. Nach reiflicher der Sache Ueberlegung behaupte ich, bey allen Religionen, bey allen äusserlichen Arten Gott zu dienen, sie mögen vernünftig oder unvernünftig, sie mögen wahr, oder falsch seyn, ist das Geschäfte der Handlung unentbehrlich, denn die Handlung muß den Menschen diejenige Dinge verschaffen, durch deren Darbringung, durch deren feierlichen Gebrauch sie ihre Achtung, Anbetung, Verehrung und Gehorsam gegen ein höheres Wesen bezeugen wollen. Ohne das Geschäfte, ohne den Vorschub der Handlung können unmöglich Tempel, Kirchen, Kapellen, Bethhäuser, Synagogen und Moscheen erbaut, ausgeziert und geschmückt werden.

Die Handlung hat auch deswegen ein großes Verdienst in meinen Augen, weil sie zufälliger weise ein bewährtes glückliches Mittel geworden ist, in die entfernteste Länder der Welt, richtige und vernünftige Kenntnisse zu verbreiten, und den Weg zu bahnen, die entfernteste Völker zur Theilnehmung an den beseligenden Religionskenntnissen zu bringen. Die Handlung war es, die den Weg nach den entferntesten Ländern der beyden Indien suchte, die da ganze Schaaren von Eu-





ropäern nach den entdeckten Ost- und West-Indien einlud: Durch diese Handlungserisen kamen auch Heiden und Volkslehrer in jene Gegenden, ja die beste Christen wurden, als Handlungsartickel, in jene Länder gebracht, und für jene Völker in ihre Sprachen übersetzt.

Liefert uns nicht ein wichtiger Abschnitt der Handlung, die Buchhandlung, die alle glücklichste Mittel, den Verstand der Menschen aufzuklären, zu erleuchten und ihm heilsame Kenntnisse der Religion und anderer nützlichen Kenntnisse beizubringen? Durch den Handel mit unsern Produkten des Wises, der Kunst und der Geschicklichkeit wurden die wildeste und rauhsste Völker der unbekandte gewesenen Morgen- Abend, Mittags- und Mitternachtsländer, nach und nach, zahm, menschlich, milde und umgänglich gemacht.

Was waren wol die Triebfedern, was sind sie heut zu Tage noch, die die Herren der Länder angetrieben, Städte, Wohnungen, Pflanz- und Niederlagsorte, Befestigungen und Hasen in jenen entlegenen, eben entdeckten und in Besitz genommenen Ländern zu errichten, ganze Schaaren von ihren bewaffneten und unbewaffneten Dienern und Untergebenen dahin zuschicken, und dorten zu un-

ter

verhalten; was war die Ursache, warum sie so viele Geldsummen aufwendeten? gewiß keine andre, als die Handlung in jenen Gegenden einzurichten, zu schützen und zu betreiben! Und durch diese Vorkehrungen kam zugleich Menschlichkeit, Aufklärung des Verstandes, und Verfeinerung der Sitten zu jenen Völkern, ja viele Europäische Regenten suchten zugleich, die von ihnen beherrschten Völker, der neu entdeckten Länder, mit denen die Völker des Mutterlands Handlung errichteten, zum Christentum zu bringen, und sich christliche Unterthanen dorten zu erziehen! Ohne Handlung würden Missionsanstalten noch Umdinge, oder bloße fromme Wünsche seyn!

Die Handlung wird nur, wenn ich sie, ohngeachtet ich ein Lays in dieser edlen Wissenschaft bin, betrachte, auch deswegen schätzbar, weil sie den größten Einfluß auf die Regenten der Länder, und auf das Wohl ihrer Staaten hat. Hat nicht die Handlungswissenschaft die Regenten gelehrt, einen wichtigen Abschnitt ihrer Regierung und Verwaltung ihrer Einkünfte und Ausgaben, nach guten Handlungs-systemen einrichten und verwalten zu lassen? Ohne solche genaue, nach kaufmännischen Grundsätzen eingerichtete Listen und Tabellen der Länderökonomie wird keine richtige Uebersicht der Reiche möglich seyn. In dem kurzen Kaufmanns,



mannesstyl können Männer, die oben anstehen, und das Ruder der Regierung führen, am besten, kürzesten, ganzen Ländern Rechenschaft von ihrer Staatsverwaltung, von dem Zustand der Land- und Seemacht, ablegen! Geschieht nicht nach Grundsätzen und Vortheilen der Kaufmannsrechnung die Uebersicht und Berechnung der fast unzähligen geistlichen Stiftungen, Orden, Klöster und Bräuerschafften, die manchen Staaten fast zu schwer zu werden scheinen.

Handlung ist die Seele der Staaten, und die größte Länder, die zahlreichste Menschengesellschaften, ohne Handlung, gleichen einem großen Körper ohne Blut! Zeichnet nicht die erhabene Regenten, und Vatersorge unsres größten Kaisers, Josephs, des allgemeingeliebten Menschenfreunds, auf den unser Jahrhundert stolz seyn kan, zeichnet nicht Seine wolthätige Sorge für die Aufnahme, vortheilhafteste Einrichtung und Blüthe des Handels im Großen und Kleinen, die Handlung als die Seele der Staaten aus? Dieser gekrönte Stadthalter, Liebling und glückliche Nachfolger des wolthätigen Welten- und Menschenvaters beherzigt und befördert gleichstark die Aufnahme und den Flor des Handels, als wie Religionsverbesserung und menschenfreundliche Duldsamkeit. Und zu welcher vorzüglichen Hobeit werden nicht die Staaten



unserß besten und huldreichsten Landesvaters, unter diesen seinen schöpferischen Anstalten und allgemein wohlthätigen Vorkehrungen gelangen? Deutschland wird gewiß den größten, menschlichen Staaten möglichsten Flor, die Bewunderung aller Reiche, und den Neid seiner Nachbarn erreichen! Auch unter fremden Nationen wird die Geschichte der Menschheit, durch die von Ihme begünstigte und unterstützte Handlung, wichtige, vielbedeutende, bildende und verbessernde Zeitpunkte erfahren!

Die späteste Zukunft wird noch den wohlthätigen Monarchen, und die von Ihme zum Glücke der Länder begünstigte Handlung segnen!

Ist es nicht der Aufnahme und Unterstützung des Handels zuzuschreiben, daß Rußland unter der weisen, allgemein bewunderten Regierung der großen Kaiserin Katharina mit so starken Schritten sich seiner monarchischen Riesengröße nähert? Die in diesem großen Reiche beförderte und unterstützte Handlung macht es so vielen Reichen unentbehrlich und furchtbar!

Die blühende Handlung, des zum Handel gelegenen und gebildeten Englands, gab ihm bisher die Oberherrschaft der Meere, und setzte es in den Stand, gegen die wider dieses Vaterland der Handlung sich auflehrende Monarchen und Völker



zu streiten und zu siegen! Nur alsdenn wird es sinken und unterliegen müssen, wenn seine Handlung könnte zerstört und vernichtet werden! —

Woher entstehen die Reichthümer der Länder, die Schätze der Regenten, das Vermögen und der Uebersuß ihrer Unterthanen? Ist nicht die Handlung das Füllhorn der Reiche und ihrer Einwohner? Durch was gelangten jene, schon längst verwüstete Städte und zerstörte Menschengesellschaften zu ihrem unvergänglichen Nachruhm? Die damals blühende Handlung war es, die ihnen diesen Vorzug gab! Weshwegen bewerben sich Könige und Mächtige der Erden, ja große Reiche, um die Freundschaft und Verbindung mit einzelnen Städten und Gesellschaften? Geschähe es nicht wegen der Handlung? Die Handlung und ihr großer Einfluß auf Ganze, und alle seine Theile, hat bisher die, von uralten Zeiten, und in der allgemeinen und besonders Völkergeschichte so berühmte Handels- und Freye Reichsstädte, in ihrem Flor, in ihrer weisen Grundverfassung erhalten; Die fortblühende Handlung wird sie auch in folgenden Zeiten vor aller dem Menschengeschlechte so gefährlichen Veränderlichkeit, schützen und in Sicherheit setzen!

Hat die Handlung nun einen so großen, so vielbedeutenden Einfluß aufs Ganze, wie man durch
die

die bewährteste Geschichten und Thatsachen darthun kan; so muß sie auch einen wichtigen Einfluß auf alle Hauptabschnitte und Verhältnisse der menschlichen Gesellschaft haben. Kein Stand unter den Sterblichen, kein Alter, keine Lebensart läßt sich denken, der nicht im Großen und Kleinen, den vielbedeutenden Einfluß der Handlung erfahren und verspüren sollte! Keiner unseren Mitmenschen, vom Monarchen bis auf den Bettler, keiner vom Greis bis auf das eben neu gebohrne Kind, kan die Bemühung und die Folgen der Handlung entbehren! Der Eintritt des Menschen in diese Welt! (er mag nun von ganzen Nationen als Regenten und Volks. Fest erhaben und ausgezeichnet, oder nur von wenigen bemerkt werden) erfordert alsbald Handlungsprodukte. Und die vom Schauplatz der Welt abtretende Menschen, (sie mögen als Regenten, als Große der Erden, als Reiche der Welt, als Staatsmänner, als verdiente geliebte Menschen, oder als unbemerkte Erdenbewohner, in Armuth und Dürftigkeit sterben,) bekommen allemal bey ihrer Beerdigung noch eine, entweder glänzende reiche, oder geringe Haussteuer der Handlung in ihre neue dunkle Wohnung. So vielen Haupt- und Neben-Arten des Lebens der Menschen, so vielen, unter ihnen zu treffenden Verbindungen, ertheilt die



Handlung Werth! Tausend und aber Tausend unserer Mitmenschen werden durch die Handlung zu einem thätigen Fleiß ermuntert und angetrieben. Millionen Menschen, in so vielerley Ständen, bekommen durch den Vertrieb und das Geschäfte der Handlung Unterhalt, Nahrung, Versorgung, Stoff zu Arbeiten, und Myriaden Thiere werden zum Dienst der Handlung gehalten, gefüttert und gebraucht.

Wie viele große und kleinere Maschinen und Kunstwerke werden durch die Handlung in Thätigkeit gesetzt und erhalten? Wie arm, wie einfach, würde es in der Irzney, und Heylkunde aussehen, wenn nicht die Handlung uns fremde Heyl- und Linderungs-Mittel, aus allen Gegenden der Welt, aus allen Reichen der Natur, verschaffte.

Wie unansehnlich und dürftig würde der Anzug der Großen und Reichen dieser Erde seyn, wenn nicht die Handlung ihnen die glänzende Kostbarkeiten und blendende Schönheiten, die Tausende ihrer Mitmenschen anstaunen, lieferte?

Wie weit würden wir nicht in der Geschichte der Länder und Völker zurück seyn, wenn nicht die Handlung den forschenden Blicken des Menschen und Länderkenners, Wege eröffnet und gebahnet hätte!

Was

Was für niedere, eingeschränkte, wol gar widersprechende Vorstellungen würden wir nicht noch von der Gestalt unsers Erdballs, seiner Gebirge, Meere, Flüsse, Hölen, Thäler, und Waldungen haben, wenn nicht die Handlung die Menschen gelehrt und angetrieben hätte, die entfernteste Gegenden zu durchreisen und zu durchsuchen?

Haben wol, ohne Handlungsabsichten, die erste Entdecker der Länder ihre Reisen, die nachher so wichtig wurden, angestellt? Und würden wol Menschen sich gewagt haben, die Eingeweide der Erde zu durchwühlen, wenn sie nicht die Handlung gelehrt hätte edle Metalle und andere Kostbarkeiten zu suchen und zuzubereiten.

Würden wir wol, ohne Handlung, eine solche ausgebreitete und gründliche Kenntniß von Thieren, Vögeln, Fischen, und Insekten der alten und neuen Welt, haben? Die mehreste Gewächsel und Früchte der Erde und Länder würden uns, ohne Handlung, unbekandt und unnützlich geblieben seyn? Und wie viele Tausend unserer Mitmenschen, die sich durch den Handel mit den Früchten und Produkten der einzelnen Monate, und Jahreszeiten beschäftigen, würden ohne Handlung müßige Erdenbewohner, ja wol gar Erdenlasten seyn!



Ohne Handlung, die die Länder mit einander verbindet, würden einzelne Länder, auch bey ihren, ihnen eigenen Gewächsen und Früchten, dennoch arm seyn; die Handlung verpflanzt und vermischt die Produkte fremder Gegenden mit den Unserigen, und lehrt uns die mannichfaltige Schönheit, Güte und Nutzbarkeit des Ganzen und seiner Theile empfinden und genießen.

Alle Lebensarten, alle Gewerbe der Menschen, sehen im genauesten Bezug mit der Handlung. Alles, was man Leibes-Nahrung und Nothdurft nennt; alles, was zum Vergnügen, zur Belustigung und Ergözung gehört; alles empfangen wir von der geschäftigen Handlung. Und, o was für große, für viel bedeutende Erfindungen, Entdeckungen, Künste, und Geschicklichkeiten unter den Sterblichen, haben wir auf die Rechnung der Handlung zu schreiben!

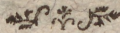
Die Rechenkunst ist durch die Handlung zu ihrer jetzigen Vollkommenheit gediehen. Und, was für einen starken Einfluß hat diese nicht auf Sterne, Meere, Erde und Naturkunde! Ohne Handlung: würde uns die viel bedeutende Erfindung der Magnetaedel, entweder ganz verborgen, oder doch noch wenig genutzt geblieben seyn.

Die

Die wichtige Kunst Schiffe zu erbauen, zu beladen, zu bewaffnen, sie zu Seeverstungen zu machen, sie zu reairen, und zu führen, würde ohne Handlung, gewiß nicht zu der großen Vollkommenheit gelangt seyn! Würden wir wol, ohne Handlung, unsere jetzige See, und Himmelscharten haben? Würden wir wol die Tiefen und Untiefen, die Sandbänke und Klippen, die Strudel und Ströme der Meere kennen? hat nicht die Handlung die Sterbliche begeistert, und sie so muthig und verwegen gemacht, die Welt zu umschiffen, und die entfernteste und unbekandteste Meere zu durchkreuzen? Würden wol, ohne Handlung, so viele große Hasen, Schlenken, Dämme, und Kanäle ihr jetziges kostbares Daseyn haben?

Wie altväterisch und öde würde es in den Wohnungen der Reichen, in den Pallästen und Lustschlössern der Großen aussehen, wenn ihnen nicht die Handlung die Zierde und den Schmuck der Säle, und Zimmer verschafft hätte! Wie alltäglich und einsam würden nicht der Gärten und Lustreviere der Großen erscheinen, wenn sie nicht durch die Handlung bereichert, und mit Seltenheiten ausgeschmückt würden.

Wie viele Gattungen der Thiere, der Vögel und Insekten, ja andere Seltenheiten der Natur,
 wür.



würden nie, bis zu unserer Betrachtung, Bewunderung und Gebrauch gekommen seyn, wenn sie nicht durch Vorschub der Handlung aus ihrem Vaterlande in fremde Weltgegenden gebracht worden wären.

Tausend und aber tausend Bücher, Abhandlungen, Zeichnungen, Kupferstiche, und Gemälde würden noch nicht vorhanden seyn, wenn nicht die Handlung ihren Verfassern dazu reichen Stoff aus entfernten Gegenden, geliefert hätte. Wie leer würde es in mancher großen Bibliothek, Naturalien, Kunstwerke, und Alterthümer, Sammlung, seyn, wenn nicht die Sammelplätze von Gelehrsamkeit, Seltenheiten, und Kunstprodukten, durch die Handlung zu so schätzbaren bewundernswürdigen Magazinen gemacht worden wären!

Ohne Handlung würden ganze Nationen in ihren alten Wohnsitzen geblieben, erstickt und verwildert seyn; ja sie würden von den übrigen Erdenbewohnern noch auf eine lange Zeit, getrennt geblieben seyn. Kaum der zehnte Theil unserer arbeitenden und geschäftigen Mitmenschen würde Nahrung ihres Fleisses, und Bestimmung zur Arbeit haben, wenn ihnen nicht die Handlung beydes verschaffte?

Bestehen nicht in dem Ertrag, in den Abgaben der Handlung an die Grose und Regenten der Erde, wesentliche Stücke ihrer Landeseinkünfte?

Würde die Handlung aufhören: so würden diese Einkünfte wegfallen, und tausend und aber tausend große Plane, gemeinnützige Einrichtungen, würden noch nicht gemacht, wenigstens gewiß noch nicht ausgeführt worden seyn!

Ohne Handlung würden ganze Länder der Erden noch wüste und leer, und manche Gegend noch finstler und unbekandt seyn!

Wie viele große Manufakturen, wie viele zahlreiche Gewerbe würden, ohne Handlung, unmöglich seyn. Wie vieler Flachs würde, zum Beyspiel, in meiner Gegend ungesäet, ungebaut, unzubereitet bleiben; wie viele müßige Hände am Spinrocken, und hinter den Bild. Damast, und Feinweber. Stühlen, würden wir nicht erblicken? wie vielen würde Arbeit, Nahrung, und Unterhalt entgehen, wenn nicht die Handlung unsere Linnenmanufakturen in Thätigkeit erhielt! Der Flor der Handlung macht auch diesen wichtigen Nahrungsweig blühend!

Die Handlung, die bisher in Europa und seinen Reichern so vorzüglich geblühet hat, hat dis
sen



sen Welttheil zum Regenten und Beherrscher der übrigen Welttheile gemacht, und nur allein die fortwährende Blüthe des Handels ist uns Bürge dafür, daß fernerhin die übrige unserm Welttheil werden unterworfen bleiben.

Wenn wir in Gedanken den bereichernden und vergrößernden Einfluß der Handlung auf die Reiche und Staaten Europens wegnehmen; so werden wir alles im Fallen und Sinken erblicken!

Wie lange würde die große Kriegsmacht, zu Land und See, sich auf dem fürchterlichen, der übrigen Welt Gesetze vorschreibenden Fuß, ohne Handlung, erhalten können.

Was für ein unzählbares Heer von Staats-, Hof- und Zivil- Bedienten würde durch den Fall der Handlung dienst- und brodlos gemacht, und in bejammernswürdige Umstände versetzt werden? Wie würden, ohne Handlung viele allgemeine Wohlthaten und berühmte Vorzüge der Länder, Nationen, und Städte Europens, zur Wirklichkeit und Fortdauer gekommen seyn.

Das ganze vielbedeutende Wechsellgeschäfte, fast alle gemeinnützige Postanstalten, die alle Reiche, und Städte Europens, ja auch fremde Welt.

Welttheile mit einander verbinden, würden ohne Handlung nicht statt haben können.

Bogen . lange Register von Schriften, Büchern, und Abhandlungen, die uns die Hauptstücke der Handlung, ihre wesentliche Geschäfte, die wichtigste Artikel von Waaren, ihrem Tausch, und Absatz liefern, müßte, ich anführen, wenn ich nur einigermaßen, meinen angeführten Satz, bestätigen wollte! Ein jedes Land, eine jede Stadt, die wir durchreisen, liefert uns die sichtbarste Beweise davon.

Doch nicht nur von diesen großen Volks- und Länder Wohlthaten und Vorzügen liefern uns empfindsame Reisebeschreibungen die schätzbarste Beweise; sondern auch von den Verdiensten und der vorzüglichen Würde der Kaufleute, die diesen ehrwürdigen Namen mit Recht führen.

Achte Kaufleute werden durch ihre viel bedeutende Beschäftigungen zu den brauchbarsten Mitgliedern des gemeinen Wesens. Die edle Handlungswissenschaften machen sie, fast zu allen wichtigen Lebensarten, geschickt. Wie viele wichtige Bedienstungen der Staaten und der Landesregierungen werden am besten und vortheilhaftesten durch Kaufleute verwaltet! Kaufleute, achte Kaufleute sind es, die die gemeinnützige Kenntnisse von Ländern besitzen, die uns die vortheilhafteste Beschreibung

bun.



bungen davon liefern. Wo trifft man eine größere Bekandtschaft mit auswärtigen Einwohnern der Länder an, als unter Kaufleuten?

Kein Stand unter den Sterblichen steht mit den übrigen in einer genauen Verbindung, in einer so vielbedeutenden Unterhandlung, als wie der Handlungsstand. Unter keinen Menschengesellschaften findet man so viele ächte Aufrichtigkeit, so viele ungeschminkte, unverstellte Freundschaft, so viele biedere Vertraulichkeit, so viele alte deutsche Redlichkeit und Offenherzigkeit, als unter Kaufleuten gegen Kaufleute. Wo werden mündliche Zusagungen, Versprechungen, und aufgerichtete Kontrakte genauer und unverbrüchlicher gehalten und erfüllt, als unter Kaufleuten? Bey den würdigen Mitgliedern dieses Standes wird noch jene Vorschrift der Religion, im eigentlichen Verstande erfüllt, eine Rede sey ja ja, nein nein, was darüber ist, ist vom Uebel! Unmittelbar nach Obrigkeitlichen Befehlen haben Briefe und schriftliche Anordnungen der Kaufleute die stärkste Wirkksamkeit unter ihren Mitmenschen.

Wie viele unserer Mitmenschen werden durch eine einzige schriftliche Bestellung, eines wichtigen und bekandten Kaufmanns, in Thätigkeit und Beschäftigkeit gesetzt! Wie gering würde der Ertrag
der



der Postämter, wie leer würden die Kelleisen und fahrende Postwagen seyn, wenn nicht der Briefwechsel und die Versendung der Kaufleute sie beschäftigte? Wie viele Städte Europas würden ohne Handlung und Kaufleute noch wüste und leer seyn? Von den meisten Gast- und Wirthshäusern würde man bis auf diese Stunde nichts ohne blühende Handlung wissen.

Würde wol der gemeinnützige Straßen- und Begebau in so vielen Ländern, ohne reisende Kaufleute und ihre wichtige Unternehmungen können unternommen und ausgeführt worden seyn.

Ohne Handlung, jene wirksame Seele der Staaten, würden wir alle gemeinnützige, herrliche Tabellen, Listen, Register, die wir von den größten Städten, den wichtigsten Ländern Europas, ihren Künstlern, Manufakturen, Produkten und Vorzügen haben, wirklich noch vermissen und noch auf lange Zeit entbehren müssen. Werden uns nicht durch Kaufleute die wichtigste, und manchmal geheimste Nachrichten, aus den entferntesten Ländern und Gegenden geliefert? Wie viele Zeitungskontore würden unthätig werden, wenn sie nicht die Handlung und die Briefwechsel der Kaufleute mit Nachrichten unterhielte?



Und wem haben wir die allgemeine Volksversammlungen, die so vortheilhafte Messen und Umschläge zu verdanken, als der Handlung und den Kaufleuten? Messen setzen eine ganze Welt im Kleinen in Bewegung und Geschäftigkeit, und wirken bis auf die entzernetste Gegenden Europens.

Hey der Handlung und Kaufleuten, die diesen Namen mit Recht führen, finden wir die beste Nachahmung jener allgemeinen weisen Länderregierung; Denn die größte Geschäfte, die wichtigste Unternehmungen, Lieferungen und Zahlungen werden unter ihnen aufs kürzeste, geschwindeste und Rechtsbeständigste, ohne allen Umschweif und Zeremonien, abgemacht, geschlossen, erfüllt und berichtet. Welches Recht auf Erden ist genauer und schärfer als das Wechsel- und Handlungsrecht? Welcher Unglücksfall unter allen Unglücksfällen der menschlichen Schicksale, wirkt so auffallend, so schnell, so ausgebreitet, so allgemein, als der Fall eines bekandten großen Handlungshauses! Manche verlorne Schlacht, manche Niederlage zur See hat nicht solche große, wichtige und weit um sich wirkende Folgen, als wie der Donnerschlag in den Doren der Kaufleute, dieses oder jenes Haus hat aufgehört zu zahlen! Gleich dem, mit einer unzuberechnenden Geschwindigkeit



Ich verbreitenden elektrischen Funken, wirkt eine solche Nachricht bebende Erschütterung durch die längste Reihe der, mit einem solchen gefallnen Haus verbundenen Gesellschafften und Familien.

Doch genua von diesen, in täglichen Erfahrungsungen gegründeten Warbeiten, die mich und einen jeden ungelehrten Verehrer der Kaufmannschafft hiulänalich von dem grosen Umfang und vorzüglischen Werth der Handlung überzeugen können. Nicht allein das kürzlich herührte, und satffsam in Erfahrungsungen gearündete, können wir an Kauf- und Handelsleuten rühmen; sondern noch weit mehreres könnte ich anführen, ohne den Namen eines Schmeichlers zu fürchten!

Unmöglich kan ich meine zufälliae Gedanken abbrechen, ohne noch vorher etwas von der so bewährten Herzensauße, der vorschlaenden Emphindsamkeit, dem thätigen Mitleiden, der unachenselsten Wohlhätigkeit, und aufrichtigen großmüthiaen Grewaebtigkeit, die viele Kaufleute besetzt, und so vortheilhaft auszeichnet, anzuführen: Nur etliche allgemein bekandte Thatsachen möden meine Betrachtungen beschliessen: Tausend und aber tausend von ächten Kaufleuten thun im Verborgnen, ohne gefandt ohne benennt zu werden, wohl und ihre, im Verborgnen ausgeübte Wohlthätigkeit, wirkt oft

in vielen Menschengesellschaften ganz offenbar und sichtbar! Die meiste gefühlvolle Kaufleute haben bey ihren Handlungsgeschäften, auf ihren empfindsamen Handlungsreisen die beste Gelegenheit, die Noth, die Bedürfnisse, das Elend und Jammer, der in so vielerley Gestalten unter ihren Mitmenschen wüthen, kennen zu lernen. Sie bemerken diese traurige Gegenstände nicht gleichgültig; sie gehen nicht, wie leyder viele unwürdige und hart-herzige Diener der Religion, stillschweigend und unthätig vorüber; sondern sie werden Nächste ihrer leidenden Mitmenschen. Sie sehen Wohlthätigkeit, Freygebigkeit, thätige Barmherzigkeit, als die bewährteste Mittel an, ihre Dankbarkeit und fromme Gefühle gegen den guten Gott, der sie so reichlich segnet, zu beweisen. Sie suchen durch solche wohlthätige Handlungen reich zu werden in Gott, und Werke der Liebe, des Mitleidens, und der Gutherzigkeit sind ihnen der schätzbarste Lohn, den sie der göttlichen Vorsehung und der leidenden Menschheit entrichten!

Wie viele erbaute Kirchen, Bethäuser, und dem Religionsunterricht gewidmete Gebäude, zeigen von ihrer thätigen Gottes- und Menschenliebe! Wie viele beträchtliche Kollekten, und reiche Sammlungen für verunglückte Städte, für
Men.

Menschengesellschaften, die unter der züchtigenden Hand der Vorsehung seufzen, laut seufzen, zeugen von der Freygebigkeit des Handlungsstandes.

Abgebrandte Städte, verwüstete Dörfer, verunglückte Gebäude, verheerte Felder und Gesilde würden noch unter den Ruinen ihrer Verwüstung seufzen und veralten, wenn sich nicht jene Menschenfreunde, die wohlthätige Kaufleute, ihrer angenommen, und sie mit ihren Wohlthaten erfreut hätten!

Es viele Witwen, und Waisenanstalten, so viele Krankenhäuser, haben ihr Daseyn, und ihre wohlthätige Einflüsse auf die leidende Menschheit, der Kaufmannschaft zu danken!

Wie viele sinkende Familien sind durch den Beystand, durch die liebevolle Unterstützung der Kaufmannschaft, vom völligen Sturz und Fall befreyt worden!

Wie viele gute Mitbürger des Staats, Gelehrte, Künstler und brauchbare Mitglieder des gemeinen Wesens sind, durch den thätigen Vorschub wohlthätiger Kaufleute, gebildet worden.

Kommende Geschlechter werden es noch laut



rühmen, was empfindsame, liebevolle Kaufleute an ihren Vätern, Großvätern gethan haben!

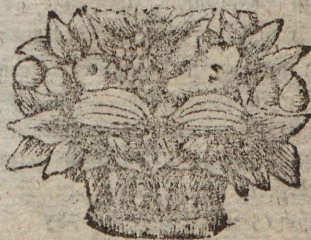
Das Gedächtnis vieler wohlthätigen Kaufleute wird, im eiaentlichen Verstand, bis auf die späteste Jahrhunderte im Segen bleiben; ja auch dereinsten wird von dem allgemeinen Weltenrichter ein glänzendes Register ihrer in Gott gethanen Tugenden, öffentlich angeführt und gerühmt werden; Denn der göttliche Menschenrichter wird auch von gar vielen Kaufleuten, die Christen und Menschenfreunde waren, bekennen: "Ich bin, in meinen leidenden Brüdern und Gliedern auf Erden, hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset; ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt, ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet; ich bin krank, verlassen, arm, hilflos und bedürftig gewesen, und ihr habt euch meiner angenommen, alles was ihr euren hilflosen, bedürftigen und leidenden Mitmenschen gethan habt, das habt ihr mir gethan; Gehet ein zu eures Herrn Freuden, und ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt her".

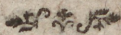
Sollten denn nun nicht Männer, die größtentheils so sanft, so gemeinnützig denken, denen es

es Wollust ist wohlzuthun, unsre Hochachtung und Beyfall verdienen? Sollte nicht ein Stand, der aus so vielen thätigen Menschenfreunden und brauchbaren gesegneten Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft besteht, unsre Achtung, Bewunderung und Segnung werth seyn?



Doch ich muß aufhören meinen zufälligen Gedanken über vorstehende Gegenstände Audienz zu geben; und dieses wiß ich mit allem Anstand thun, wenn ich nur noch mich der Zuneigung, Geneigtheit, Liebe und Freundschaft, aller meiner Gönner und Freunde auch unter den Kaufleuten, bestens und angelegentst empfehle, Ihnen, herzlich für Ihre Freundschaft und Liebe gegen mich gedankt, und Ihnen von ganzer Seele, von ganzem Herzen und allen Kräften das beste, vorzüglichste und dauerhafteste Glück, das Menschen möglich ist, angewünscht habe.





Bey Verlegern dieses, sind auch nachbenannte
Bücher für baare Zahlung zu haben:

- Abhandlung (moralische) von dem Tode, und des
verschiedenen Verhaltens der Menschen in Ansehung
desselben. Von Herrn von Mausbach. 8. 778 2 gr.
- Doelo (D. Th.) Versuch einer Vertheidigung der
Wahrheit und Wirklichkeit der Himmelfahrt Henochs;
aus Hebr. 11: 5. Vergleichten mit 1 B. Mose 5: 22.
23. wider die Zweifel und Einwürfe des Hr. Ritters
und Hofraths Michaelis, so er in seiner Erklärung
des Briefs an die Hebräer geäußert. 8. 779 2 gr.
- Beckers (J. G.) allgemeine in Gottes Wort ge-
gründete Fragen und Antworten von christlicher
Lehre: Nach Anleitung des Catechismi D. M. Lu-
thers. Zur Unterweisung der Kinder in der
Schule zu gebrauchen: 8. 772 3 gr.
- Chrysanther (W. E. J.) der Mangel der rechten Er-
kenntnis Gottes, als eine Quelle des ungöttlichen
Wesens unter den Menschen. Eine Predigt, über
Job. 16, 3. Dritte Auflage. 4 764 2 gr.
- Contra-Approschen, (Beschreibung der sogenannten) wie
dieselben zu beurtheilen, und wie sie anzulegen
sind. Von Mausbach. Mit Nissen. 8. 778 4 gr.
- Langens (J.) hundert lateinische Schulgespräche, da-
rin zum Nutzen der Anfänger in der lateinischen
Sprache alle Wörter nach ihren eigentlichen Bedeu-
tungen, samt deren Ableitungen erklärt werden;
Neue, verbesserte und mit vielen Phrasibus ver-
mehrte Auflage; Von W*. 8. 785 3 gr.



- Versuch einer mineralogischen Erdbeschreibung von Ober-
sachsen, wie solche ehemals von den sogenannten Wah-
len aufgezeichnet worden. Nebst einer Abhandlung vom
Gebrauche der Wünschelruthe. 8. Leipzig, 784 8 gr.
- Ueber Erziehung: Eine Vorlesung, Aelttern und Erzie-
hern gewidmet; 8. Leipzig, 784 2 gGr.
- Geisler's, des Jüngern, Geschichte und Zustand der Kö-
niglich. Großbritannischen Kriegsmacht zu Wasser und
zu Lande, von den frühesten Zeiten bis an's Jahr 1784
Mit ausgewählten Kupfern. 8. 784 2 Thlr. 8 gGr.
- Hellwig (Chr. von) wohl eingerichteter Hundertjähriger
Hauskalender. 8. Leipzig, 772 6 gGr.
- Historisches, physikalisches und moralisches Magazin für
Kinder beyderley Geschlechts. 2 Bände, 781 1 thl. 6 gr.
- Kooffs (M.) Niedersächsisches Kochbuch, oder: Sieben
hundert und zehn Anweisungsregeln wornach, alle und
jede, sowol kostbare, als ordinäre Speisen präparirt
und eingemacht werden können. 8. Lübeck, 781
- Raffs (M. G. C.) Geographie für Kinder zum Ge-
brauch auf Schulen. 8. Tübingen, 784 12 gGr.
- Kritische Sammlung der theologischen Litteratur, aus
der allgemeinen deutschen Bibliothek; 3 Bände, 8.
Frankenthal, 783, 784 1 Thlr. 4 gGr.
- Sander, von der Güte und Weisheit Gottes in der
Natur; 8. Leipzig, 784 16 gGr.
- Schatens (H. M. J. J.) Kern der Geographie; das
ist: kurze und deutliche Beschreibung unsrer Erdkugel.
Zum Behufe der Jugend. 8. Rostock, 775 10 gr.
- Schreiben eines Freundes aus Berlin an seinen Freund
in Sachsen, betreffend die 16te Nummer des 2ten
Stücks im 5ten Bande, der allgemeinen deutschen
Bibliothek. 8. Leipzig, 784 2 gGr.

- Seilers Religion der Unmündigen. 8. 782 6 gr.
 Der vollkommene und Kunst unterwiesene Zuckerbäcker.
 Neue Herausgabe; 8. Leipzig, 784 8 gr.
 Schlegels (J. R.) Kirchengeschichte des 18ten Jahrhun-
 derts; 1ter Band, Med. 8. Heilb. 784 3 Thlr.
 Töpfers (J. E. E.) Nachricht von den in der Herzogl.
 Sächs. Residenzstadt Eisenach wohnenden Reformirten
 und dem im Jahr 1784 zum erstenmal in einer evan-
 gelischlutherischen Kirche daselbst gehaltenen öffentlichen
 Gottesdienst derselben. 8. Eisenach 3 gr.
 Beschreibung der Gesundbrunnen und Bäder bey Hof-
 geismar, von Wöttger. 8. Cassel, 772 3 gr.
 Frank (M. D. Joh. Peter) System einer vollständigen
 medicinischen Polizei. 2 Bände, 8. 780 3 Thlr.
 Des Herrn Justizrath J. V. Willebrands freundschaftliche
 Nachrichten einer Carlstädter Brunnentzeise mit Bey-
 lagen. 8. Leipzig, 780 1 Thaler
 Des Freyherrn von Pufendorffs Einleitung in die Ge-
 schichte des Königreichs Schweden. 8. Leipzig 20 gr.
 Vogel (R. A.) Institutiones Chemia ad lectiones a-
 cademicas accommodata. 8. Gættinga 16 gr.
 Reichard (D. J. J.) Flora Manso-Francofurtana
 &c. 8. Frst. 772 12 gr.
 Scheltinga (D. T.) dissertatio medica in auguralis
 &c. 4. Monasterii 6 gr.
 Ferbers (J. J.) Beyträge zur Mineralgeschichte von
 Böhmen. 8. Berlin, 774 16 gr.
 Versuch einer Abhandlung von der Verbindlichkeit Pom-
 merscher Landen Kön. Schwed. Antheils. 4. 16 gr.
 Estors (J. G.) Freiheit der teutschen Kirchen. 1 thl. 8 gr.
 Ueber die Nothwendigkeit der Prachtgesche. 8. 4 gr.